

## Aus dem Inhalt ...

Oberösterreich	1
Österreich	4
International	10
Impressum	11



Historische Sammlungspräsentation  
im Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, 1924  
Foto: Schlossmuseum Freistadt

## Oberösterreich

---

Terminavisos: 10. Oö. Museumstag

10 Jahre Verbund Oö. Museen: Bilanz, Perspektiven, Visionen

Wann: Samstag, 22.10.2011

Wo: Musikinstrumentenmuseum Schloss Kremsegg

## Ausbildungslehrgang Museumskustodin/Museumskustode

Der Ausbildungslehrgang bietet eine umfassende Weiterbildung für Museumsmitarbeiter/-innen in allen relevanten Arbeitsbereichen. Es werden grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, die von freiwilligen, ehren- und hauptamtlichen Museumsmitarbeitern/-innen in der Museumsarbeit eingesetzt werden können.

Neben dem Besuch der einzelnen Module sind das Verfassen einer Arbeit und das Selbststudium wichtige Bestandteile dieses Lehrgangs.

Die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs wird mit dem Zertifikat „Geprüfte Museumskustodin / Geprüfter Museumskustode“ honoriert.

Der Verbund Oö. Museen fördert Teilnehmer/-innen von Mitgliedsmuseen mit 100 EUR.

### Anmeldungen

Oö. Volksbildungswerk, Haus der Volkskultur

Promenade 33, A-4020 Linz

Tel.: 0732/773190

Fax: 0732/776409

E-Mail: [ayk@ooevbw.org](mailto:ayk@ooevbw.org)

<http://www.ooevbw.org>

Kursnummer: 1117

Lehrgangsdauer: 08.04.–24.09.2011

Anmeldeschluss: 01.04.2011

Preis: € 480,00

### Referenten

Mag. Susanne Hawlik, Mag. Franz Pötscher, Büro für Museumskonzepte, Lehrgangsleitung

Dr. Sylvia Amann, Inforelais

Dr. Andrea Euler, Oö. Landesmuseen, Abt. Volkskunde

Dr. Gerhard Gaigg, Direktion Kultur

Mag. Thomas Jerger, MAS, Verbund Oö. Museen

Christa Oberfichtner, PR-Beraterin

Dr. Doris Prenn, prenn\_punkt buero fuer kommunikation und gestaltung

Annemarie Türk, Kulturkontakt Austria

Dr. Thekla Weissengruber, Oö. Landesmuseen, Abt. Volkskunde

Mag. Udo B. Wiesinger, Museum Arbeitswelt Steyr

Feierliche Zertifikatverleihung im Rahmen des 10. Oö. Museumstags in Schloss Kremsegg.



## Terminavis: Fest der OÖ. Freilichtmuseen

Wann: 15.05.2011

Wo: in ganz Oberösterreich

Das Fest der OÖ Freilichtmuseen bietet jedes Jahr im Frühling als Auftakt der Museumssaison einen ersten kulturellen und gesellschaftlichen Höhepunkt.

In Kooperation mit der regionalen Landwirtschaft, der Landjugend, dem Volksbildungswerk und den Musikschulen sowie engagierten örtlichen Vereinen wird am Sonntag, dem 15. Mai 2011, ganztägig und mit besonderen Schwerpunkten von 14:00 bis 17:00 Uhr ein umfangreiches und interessantes Programm geboten.

Ausstellungen, Handwerk, Musik, Tanz, Schmankerl aus der Region, Kinderprogramm, Werkstätten, Quiz mit wertvollen Preisen und regelmäßigen Führungen werden angeboten.

Informationen

<http://www.freilichtmuseen.at> (Achtung im Umbau!)



Fest der Freilichtmuseen  
Sonntag, 15.05.2011  
in ganz Oberösterreich

## Verband der OÖ. Freilichtmuseen (gegr. 1964)

Die im Verband der OÖFLM vereinten zwanzig Freilichtmuseen sind rechtlich selbständig und werden (mit Ausnahme des Sumerauerhofes und des Keltenmuseums Mitterkirchen) ehrenamtlich geführt und erhalten.

Die Freilichtmuseen haben die Aufgabe, die tradierten ländlichen Lebensformen mit ihrer Architektur und Baukultur für die künftigen Generationen zu bewahren. Dazu gehören die typischen Bauernhofformen und das bäuerliche Handwerk, wie zum Beispiel Mühlen, Sägen, Kalkofen usw., die frühindustrielle Produktion der Sensenschmiede, aber auch die Darstellung der geschichtlichen Entwicklung des Wohnens, Arbeitens und Lebens im ländlichen Raum.

Als Sonderform in Oberösterreich sind die meisten Objekte am tradierten Standort erhalten und damit sind auch die Standortgemeinden mit eingebunden, das Umfeld entsprechend zu bewahren und vor unzulässigen Eingriffen zu schützen. Die Objekte selbst unterliegen dem Denkmalschutz, die Erhaltungs- und Reparaturarbeiten erfolgen unter Aufsicht und mit Begleitung des Denkmalamtes.

## Daten & Fakten

- Jedes Jahr besuchen etwa 90.000 bis 100.000 Menschen die Freilichtmuseen Oberösterreichs.
- Ehrenamtlich sind etwa 1200 Personen in den jeweiligen Vereinen tätig und leisten jährlich rund 150.000 Stunden Arbeit in verschiedener Form.
- Die direkte und indirekte regionale Wertschöpfung liegt bei etwa 2,3 Millionen Euro im Jahr.
- Die oö. Freilichtmuseen erhalten jedes Jahr etwa EUR 300.000,- an öffentlicher Förderung. Der Betrieb und die laufende Erhaltungsarbeit müssen aus Eintritt, Spenden und Eigenleistungen abgedeckt werden.
- Einige Projekte der Sicherung und Reparatur der FLM sind auch über EU geförderte Projekte abgewickelt worden.

Leitbild des Verbandes: <http://www.freilichtmuseen.at/dateien/leitbild%20reinzeichnung.pdf>

## Zaunformen – Ein altes Kulturgut wird neu belebt

### Informationsveranstaltung & Workshop

Wann: 14.04. und 15.05.2011

Wo: Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus, Mondsee



Glaubstoanwall  
Steinmauer verstärkt durch Spitzhag  
auf Zwölferhorn  
Foto: Danninger, 2010

Zäune haben zwei verschiedene Funktionen, die des Einsperrens aber auch des Aussperrens.

Letzteres trifft auf den Bauerngartenzaun zu, der das Kleinvieh genauso wie das Großvieh abhalten soll, im Garten Schaden anzurichten.

Natürlich sollte der Zaun auch Gemüsediebe abhalten, obwohl die Gartentür nicht abgesperrt waren.

Der Zaun alleine genügt, auf den Privatbereich hinzuweisen ...

Das Wissen und die alten Techniken für die Errichtung von Weidezäunen sind fast völlig in Vergessenheit geraten. Die Herstellung ist teuer, da der Holzbedarf groß ist und die Errichtung viel Arbeitszeit benötigt.

Dadurch sind die Weidezäune aus unserer agrarischen Landschaft verschwunden. In fast allen Teilen Oberösterreichs sind sie durch Stacheldrahtzäune und elektrische Weidezäune verdrängt worden. Nur in wenigen Gebieten des Salzkammerguts, wo Holzentnahmerecht für das Zäunen bestehen, hat sich der Holzweidezaun länger gehalten.

In einem theoretischen Einführungsvortrag werden am **14.04.2011** im Freilichtmuseum Mondseer Rauchhaus historische Weidezäune und Bauerngartenzäune vorgestellt.

Am **15.5.2011** folgt, im Rahmen des Festes der OÖ. Freilichtmuseen, der praktische Teil, mit der Aufstellung eines historischen Bauerngartenzauns im Areal des Freilichtmuseums.

Der Workshop ist für DOSTE Vereine kostenlos, es ist lediglich der Eintritt in das Freilichtmuseum zu bezahlen.

Informationen

OÖ. Landesverband für Dorf- und Stadtentwicklungsvereine

[www.liebenswertes-ooe.at](http://www.liebenswertes-ooe.at)

## Österreichisches Museumsgütesiegel

Einreichfrist: 31. März 2011

Die Bezeichnung „Museum“ ist in Österreich nicht geschützt. Aus diesem Grund wurde von ICOM-Österreich nach internationalen Richtlinien ein Österreichisches Museumsgütesiegel erarbeitet und in Abstimmung mit dem Österreichischen Museumsbund eingeführt. Das Österreichische Museumsgütesiegel wurde 2002 erstmals verliehen. Mit 1.1.2009 trat ein neuer Kriterienkatalog in Kraft, der 2010 ergänzt wurde.

Österreichweit tragen 179 Museen das Österreichische Museumsgütesiegel.

Alle Museen, die in Österreich ihren Sitz haben, sind aufgefordert, sich für das Österreichische Museumsgütesiegel zu bewerben. Teilnahmevoraussetzung ist die Anerkennung der „Ethischen Richtlinien für Museen“ („Code of Ethics“) sowie die Bereitschaft, im Rahmen des Bewerbungsverfahrens aktiv an der Selbstevaluierung mitzuwirken.

Informationen, Bewerbungsunterlagen und Richtlinien finden Sie unter:

[www.museumsguetesiegel.at](http://www.museumsguetesiegel.at) oder [http://www.oemuseumsverbund.at/de\\_museumsguetesiegel\\_56.html](http://www.oemuseumsverbund.at/de_museumsguetesiegel_56.html)

Ansprechpartner

Mag. Thomas Jerger

Tel.: 0732/682616

E-Mail: [jerger@oemuseumsverbund.at](mailto:jerger@oemuseumsverbund.at)

Mag. Udo B. Wiesinger

Tel.: 07252/ 77351-23

E-Mail: [udo.wiesinger@museum-steyr.at](mailto:udo.wiesinger@museum-steyr.at)



## ICOM-Symposium

### Museumsdepots und Depoteinrichtung

Wann: 04.-05.3.2011

Wo: Innsbruck, Archäologisches Museum Innsbruck

Erhalten und Bewahren von Sammlungsbeständen zählt zu den zentralen Aufgaben eines Museums. Die Errichtung und das Management von Depots stellen aber vielfach eine große Herausforderung für Museumsverantwortliche dar.

Vom 4.-5. März 2011 findet daher im Archäologischen Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen das ICOM-Symposium „Museumsdepots und Depoteinrichtung“ statt, welches gemeinsam mit ICOM-Österreich, dem Museum Stadtarchäologie Hall i.T. und den Tiroler Landesmuseen veranstaltet wird.

---

Die Diskussion über Beispiele aus der Museumspraxis, begleitet von theoretischen Überlegungen im Rahmen dieser Veranstaltung vermag Anregungen zur Lösung räumlicher, konservatorischer, struktureller und pekuniärer Depotprobleme bieten. Selbst unter ungünstigen Rahmenbedingungen kann man durch gezielte Maßnahmen einiges bewirken.

Das praxisbezogene Symposium soll aktuelles Basiswissen für die Errichtung und Einrichtung eines Depots liefern. Der Schwerpunkt liegt auf Best-practice-Beispielen, Erfahrungsberichten, sowie Hinweisen zur Fehlervermeidung. Die für kleinere Museen relevanten Beiträge sind am Freitagnachmittag abgesetzt.

Tagungsort: Archäologisches Museum Innsbruck - Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität im ATRIUM - Zentrum für Alte Kulturen, Universität Innsbruck, Langer Weg 11, A-6020 Innsbruck



Das Museumsdepot –  
Stetige Herausforderung  
Foto: Verbund Oö. Museen, 2009

Anmeldung: Die Teilnahme an dem Symposium ist kostenlos, wir bitten aus organisatorischen Gründen um eine Anmeldung bis spätestens 28.2. per E-Mail: [icom@icom-oesterreich.at](mailto:icom@icom-oesterreich.at) (Teilen sie auch bitte mit ob sie an der Besichtigung der verschiedenen Depots am Samstag teilnehmen möchten, damit hier im Bus ein Platz für sie reserviert werden kann)

Tagungsinformationen: <http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>

Programm: [http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM-Symposium\\_Plakat.pdf](http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM-Symposium_Plakat.pdf)

Stadtplan: [http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM\\_Symposium-Stadtplan\\_Innsbruck.pdf](http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM_Symposium-Stadtplan_Innsbruck.pdf)

Hotels: [http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM-Symposium\\_Hotelliste.pdf](http://www.uibk.ac.at/archaeologie-museum/ICOM-Symposium_Hotelliste.pdf)

Veranstalter:

International Council of Museums (ICOM) – Österreich

Archäologisches Museum Innsbruck - Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck

Museum Stadtarchäologie Hall in Tirol

Tiroler Landesmuseen

Informationen

[www.icom-oesterreich.at](http://www.icom-oesterreich.at)

## 22. Österreichischer Museumstag

Wann: 24.–26.11.2011

Wo: Graz

2011 feiert das Universalmuseum Joanneum die 200. Wiederkehr seiner Gründung. Das steirische Landesmuseum ist eines der ältesten, größten und vielfältigsten Museen Österreichs. Es spiegelt mit seinen Sammlungen, Ausstellungen und Orten die welterfassende und weltdeutende Idee des Museums. Die

Verbindung des Museumsjubiläums mit dem Österreichischen Museumstag legt es nahe, diese Idee ins Zentrum dieser wichtigsten jährlichen Zusammenkunft der Museumsmitarbeiter/innen zu rücken.

Alle Museen, unabhängig von ihrer Größe, ihren Sammlungsschwerpunkten und ihres Typs, haben es mit der Dialektik von Identität und Andersheit, von Herkunft und Zukunft, von Natur und Kultur, von Erinnern und Vergessen, von Eigenem und Fremdem zu tun. Das Vertrauen in die Idee einer enzyklopädischen Erfassung der Welt und ihre umfassende Erzählbarkeit ist am Verschwinden. Aber nicht die Idee eines Ortes, an dem in einer offenen, immer aufs Neue einsetzenden, tastenden, auch vom Verfehlen bedrohten Weise, versucht wird, unser Verhältnis zur Welt zu reflektieren und uns in ihr zu orientieren.

Museen sind hybride Institutionen, in ihnen wirkt das Sammeln, das disziplinäre Forschen, das Ausstellen ebenso zusammen, wie sein architektonischer und sozialer Raum, seine Geschichte, die Erfahrungen, die Blicke und die Wünsche der Besucher/innen, das unendliche Theater der Bedeutungen der Dinge.

Informationen

<http://www.museumstag.at> (Achtung: Homepage wird aktualisiert)

## 16. Niederösterreichischer Museumstag

### Zeitgeschichte im Museum

Wann: Sonntag, 10. April 2011

Wo: Neulengbach, Lengbachersaal

Themen:

- Zeitgeschichte - Zeitgeschichtliche Fragestellungen, Quellenlage, Kooperationen
- Oral History - Mit Zeitzeugen sprechen, Lebenserfahrungen dokumentieren



„Oral History“ in der Museumsarbeit  
Mühlviertler Schlossmuseum Freistadt, 1962  
Foto: Schlossmuseum Freistadt

Erfahrungsberichte

Beispiele aus Niederösterreich:

- Hochwolkersdorf – „Gedenkraum 1945“ und Projekt „Lebensspuren Bucklige Welt“
- Stadtmuseum Wiener Neustadt - Erfahrungsbericht zur Ausstellung: „Die Jüdische Gemeinde in Wiener Neustadt“
- Reingers – Vorstellung: „Weg des 20. Jahrhunderts“
- 5e Museum Waidhofen/Ybbs - Erfahrungsbericht zur Ausstellung „Verdrängte Jahre“
- Zeitgeschichtliche Projekte in Lilienfeld

Besichtigungsmöglichkeiten: Museum Region Neulengbach, Egon Schiele-Gedenkstätte, Stadtrundgang

Anmeldung erbeten:

Museumsmanagement Niederösterreich

Tel.: 02732 73 999 | Fax: 02732 73 999 33

E-Mail: [museen@volkskulturnoe.at](mailto:museen@volkskulturnoe.at)

[www.noemuseen.at](http://www.noemuseen.at)

## 19. Steirischer Museumstag

### Online! Internet-Kommunikation für Museen

Wann: Samstag, 02.04.2010, ab 8:30 Uhr

Wo: Volkshaus Bärnbach, Schulgasse 1

#### Programm

Führung durch die Stölzle-Oberglas Glashütte (Voranmeldung erbeten)

Begrüßung und Eröffnung

#### Vorträge

Dr.in Isabel Reindl

Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern, München (D)

Ab ins Netz! - Ein Bausteinkasten für Museumswebsites

Martin Gebhardt

Universität Erlangen-Nürnberg (D)

Museen und Web 2.0 – eine Einführung

Mag.a Isabella Straub, Klagenfurt (A)

WWWirksam kommunizieren! Sprache und Text im Netz: So treffen Sie den richtigen Ton

Workshops mit praktischen Übungen. Sie können sich für einen anmelden!

1. Im Dialog mit dem Museumsbesucher!? Einsatzmöglichkeiten für Web 2.0 in meinem Museum

Martin Gebhardt, Universität Erlangen-Nürnberg (D)

2. Die 5 Todsünden der Museumshomepage. Oder: 5 mal 3 Gebote für ihre erfolgreiche Museumswebsite

Mag.a Eva Maria Glanz-Possert, Graz (A)

3. WWWahnsinns-Texte im Internet. So bleiben Sie in Erinnerung!

Mag.a Isabella Straub, Klagenfurt (A)

Workshop- und Tagungsresümee

Generalversammlung des Vereins MUSIS (für Mitglieder)

anschließend Empfang im Glasmuseum Bärnbach

Anmeldung und weitere Informationen

MUSIS - Verein zur Unterstützung der Museen und Sammlungen in der Steiermark

Strauchergasse 16 \ 8020 Graz

T: +43 (0) 316 \ 73 86 05

F: +43 (0) 316 \ 73 86 05-14

E-Mail: [office@musis.at](mailto:office@musis.at)

[www.musis.at](http://www.musis.at)



## Richtiges Aufbewahren und Verpacken

Wann: 19. März 2011, 09:30 - 16:00 Uhr  
 Wo: Ebenau, Haus der Begegnung



Eine Weiterbildungsveranstaltung zum Thema  
 „Richtiges Verpacken von Kunstgegenständen“  
 mit Referent Augustin Kloiber (Heimatkundliches Museum St. Gilgen, Restaurator).

Anmeldung per Fax, Post oder Online-Formular an:  
 Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen

Gabriele Beran, Postfach 527, 5010 Salzburg  
 E-Mail: Tel. +43 662 8042-3063, Fax -2612  
[gabriele.beran@salzburg.gv.at](mailto:gabriele.beran@salzburg.gv.at)

Veranstalter  
 Landesverband Salzburger Museen und Sammlungen  
 Obmann Alfred Huemer, Tel. +43 (0)676 7256374  
 E-Mail: [alur.huemer@utanet.at](mailto:alur.huemer@utanet.at)

## Mit Dingen argumentieren. Die Sonderausstellung.

Wann: 03.03.2011, 9.30 bis 17.30 Uhr  
 Wo: Vorarlberger Landestheater, Bregenz

in Kooperation mit dem Vorarlberger Landesmuseum, Bregenz und dem Institut für Kunst im Kontext, UdK Berlin im Rahmen eines forMuse-Forschungsprojektes der Museumsakademie

Anmeldung erforderlich!

Viele Museen definieren sich heute über ihre Sonderausstellungen. Sie bringen mediale Aufmerksamkeit und Besucher/innen, dem altherwürdigen Museum Gegenwartsbezug und (vermeintlichen) Pepp. Dabei verstellen und verdrängen temporäre Ausstellungen die ständigen Ausstellungen, sie binden einen beachtlichen Teil der finanziellen und personellen Ressourcen von Museen, verselbstständigen sich gegen deren Profile und Sammlungen und tragen zu einem musealen Einheitsbrei bei, in dem weltweit die immer gleichen Highlights und eine Hand voll garantiert erfolgreicher Themen immer neu und spektakulär in Szene gesetzt werden.

Wir möchten vor diesem Hintergrund beleuchten, welchen Philosophien Museen mit ihren temporären Ausstellungen folgen. Wie können Sonderausstellungen idealerweise in das Gesamtkonzept einzelner Häuser eingebunden und einen angemessenen Beitrag zur institutionellen Identität und Entwicklung leisten? Wie treten sie in ein sinnvolles Verhältnis zu den Dauerausstellungen? Wo gibt es gute Beispiele für ein kreatives Befragen der eigenen Bestände im Format temporärer Präsentationen? Mit welchen Themen und Konzepten schließlich lassen sich welche gesellschaftlichen Funktionen und aktuell formulierten Erwartungen ans Museum besser bedienen?

Mit

Peter Fischer, Direktor Kunstmuseum Luzern (CH)

Ursula Gillmann, arge gillmann schnegg (CH)

Marc-Olivier Gonseth, Direktor Musée d'ethnographie Neuchâtel (CH)

Sabine Haag, Direktorin Kunsthistorisches Museum Wien (A)

Bettina Habsburg-Lothringen, Leiterin Museumsakademie Joanneum Graz (A)

Peter Jezler, Direktor Museum Allerheiligen Schaffhausen (CH)

Dirk Luckow, Direktor Deichtorhalle Hamburg (D)

Tobias G. Natter, Direktor Vorarlberger Landesmuseum (A)

Moderation: Michael Fehr, Direktor Institut Kunst im Kontext. UdK Berlin (D)

Die Teilnahme ist kostenlos.

Tagungsprogramm

[http://www.museum-joanneum.at/upload/file/Programm\\_Die\\_Sonderausstellung\\_a5.pdf](http://www.museum-joanneum.at/upload/file/Programm_Die_Sonderausstellung_a5.pdf)

Anmeldung und Info

Museumsakademie Joanneum

Schloss Eggenberg

Eggenberger Allee 90, 8020 Graz

T +43 (0) 316/8017-9805

E-Mail: [museumsakademie@museum-joanneum.at](mailto:museumsakademie@museum-joanneum.at)

<http://www.museum-joanneum.at/museumsakademie>

## 2011 - Jahr des Waldes

Wann: 2011

Wo: in ganz Österreich

Im Internationalen Jahr des Waldes 2011 finden in rund 70 Museen in ganz Österreich Sonderausstellungen mit speziellen Schwerpunkten, Aktionstagen sowie Sonderführungen rund um die Themen Holz und Wald statt. Geboten wird ein Überblick über historische Holznutzung, wie der Köhlerei bis hin zu heutigen Verwendungen in Kunst und Architektur.

Informationen

<http://www.jahrdeswaldes.at/jdw/aktivitaeten/ausstellung-wald-holz>



**INTERNATIONAL YEAR  
OF FORESTS • 2011**



## 34. Internationaler Museumstag

Wann: 15.05.2010

Im Mai 2011 begehen die Museen weltweit zum 34. Mal den Internationalen Museumstag. In Deutschland, Österreich und Schweiz findet dieser am Sonntag, 15. Mai 2011, statt.

Das Motto des Internationalen Museumstages 2011 heißt „Museum and Memory – Museen, unser Gedächtnis“.

Er knüpft damit an die seit 1992 von der UNESCO gestellte Frage an: „*Wer entscheidet heute, an was wir uns morgen erinnern werden?*“, die zum UNESCO Programm „Memory of the World“ – „Gedächtnis der Menschheit“ geführt hat.

Der Internationale Museumstag 2011 geht dieser Frage nach und lädt alle Museen ein, sich mit besonderen Aktionen zum Motto „Museen, unser Gedächtnis!“ zu beteiligen!

Informationen

<http://www.icom-oesterreich.at>

Mottoerklärung

[http://www.icom-oesterreich.at/shop/data/container/motto\\_internationaler\\_museumstag\\_2011.pdf](http://www.icom-oesterreich.at/shop/data/container/motto_internationaler_museumstag_2011.pdf)

## Das grüne Museum

Le Musée vert | Il Museo verde

Wann: 07.04.2011

Wo: Wien, Fleming's Hotel Wien-Westbahnhof

Themenschwerpunkte

- Effizienz und Nachhaltigkeit in Museen
- Schutz und Schäden im Museumalltag
- Nachhaltige Depots und Ausstellungen
- Präventive Konservierung

Internationale Fachtagung.

Diskutieren Sie mit Experten aus Forschung und Praxis über die Herausforderungen der Zukunft!

Weitere Informationen & Anmeldung

<http://www.das-gruene-museum.de>



**Das grüne Museum**  
Le Musée vert • Il Museo verde

Bern, 17. März 2011 | Dresden, 30. März 2011 | Wien, 07. April 2011

Jetzt  
anmelden!

## Herausgeber

Verbund Oberösterreichischer Museen  
ZVR: 115130337

Welser Straße 20, A-4060 Leonding  
Tel.: +43(0)732/682616  
Fax: +43(0)732/682616  
E-Mail: [info@oemuseumsverbund.at](mailto:info@oemuseumsverbund.at)  
<http://www.oemuseumsverbund.at>  
<http://www.oogeschichte.at>

## Zweck

Dieser Newsletter wird online vertrieben und dient als Informationsservice für Mitglieder und Partnerorganisationen des Verbundes Oberösterreichischer Museen zu aktuellen Themen der Museumsarbeit, zur Publizität von Fort- und Ausbildungsveranstaltungen und museumsbezogenen Informationen.

Mit 01.03.2006 ist eine Novelle des Telekommunikationsgesetzes in Kraft getreten, die das Versenden von Newslettern per E-Mail nur mit der Zustimmung des Empfängers erlaubt. Falls Ihre Adresse aus dem Newsletter-Verteiler des Verbundes Oö. Museen gestrichen werden soll, bitte (vorläufig) eine E-Mail mit dem Betreff "Newsletter abbestellen" an [info@oemuseumsverbund.at](mailto:info@oemuseumsverbund.at) senden. (Eine Automatisierung dieses Angebots ist in Vorbereitung!)



Schlossmuseum Linz  
Dauerausstellung „Natur“; Detail  
Foto: Thomas Jerger, 2011

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Newsletter Verbund Oberösterreichischer Museen](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [012011](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Newsletter Verbund Oberösterreichischer Museen 1/2011 1](#)